

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 32.

Winnenden, Dienstag den 15. März

1898.

Winnenden.

Auszug aus der Min.-Verf., betr. den Schutz von Vögeln, vom 29. Nov. 1892.

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder wer verbotswidrig erlegte Vögel oder Nester ankauft, ist nach Art. 40 des Pol.-Str.-Ges. strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.

Der gleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Dies wird zur Beachtung bekannt gemacht.

Den 8. März 1898.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung,

betreffend den Wohnungs- und Gewandewechsel.

Durch die Kgl. Verordnung vom 6. August 1872 sind bezüglich des Aufenthaltes in den Gemeinden des Landes folgende Bestimmungen gegeben:

1) Alle Neuanziehenden sind verpflichtet: a) sich innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an bei der Ortspolizeibehörde mündlich oder schriftlich anzumelden.

b) auf Verlangen der Gemeindebehörden über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

2) Ebenso sind Personen, welche Wohnungen, Wohnelasse oder Schlafstellen vermieten, verpflichtet, denjenigen, welchen sie in Miete nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug,

3) Dienstherrschäften oder Gewerbeinhaber den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb acht Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Hieron ist aber zu unterscheiden die An- und Abmeldung der zur Teilnahme an der Krankenversicherung der Arbeiter verpflichteten Personen, welche spätestens am 3. Tag nach Beginn, beziehungsweise Beendigung der Beschäftigung zu erfolgen hat, mit der polizeilichen Anzeige verbunden werden kann und im Unterlassungsfall für sich besonders Geldstrafe bis zu 20 M. nach sich zieht.

Zu diesen Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben. Diesenjenigen Anmeldepflichtigen, welche im Besitze einer Quittungskarte der Invaliditäts- und Altersversicherung sind, haben dieselbe bei der Anmeldung beizubringen und da die Karten in der Regel bei der die Beiträge einziehenden Stelle hinterlegt werden, beim Austritt abzuholen.

Auf Grund des Art. 20 des Ges. vom 17. April 1873 (Reg. Bl. 116) wurde mit Zustimmung des Gemeinderats am 29. Juni 1878 hinsichtlich des Austritts der Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter die gleiche Verpflichtung zur Anzeige binnen acht Tagen nach erfolgtem Austritt angeordnet.

Indem diese Vorschriften hiemit wiederholt bekannt gemacht werden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß Verstöße gegen dieselben nach Art. 15 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871 mit Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden.

Den 8. März 1898.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Zu Geschenken empfehle:
Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Photographie- und Schreibalbum,
Schreibzeuge, Hosenträger,
Brochen, Colliers,
Gummibälle u. s. w.

R. Hahn, Kaufm.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche ihre Weinberge im vergangenen Jahre verjüngt haben, können Steuerbefreiung erlangen.

Anzeigen sind spätestens bis zum 20. dieses Monats mündlich oder schriftlich zu machen.

Den 8. März 1898.

Ratsschreiberei:

Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügungen der K. Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Amtsbl. des Kgl. Steuerfoll. S. 15 und vom 14. Januar 1879 Amtsbl. des Kgl. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen Grundbesitzer und Gesäßberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon spätestens bis zum 20. ds. Mts. Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Den 8. März 1898.

Ratsschreiberei:

Hiemer.

Winnenden.

Haus- und Bauplatz-Verkauf.

Der Privat-Krankenhausverein hier bringt am Donnerstag den 24. März ds. Js., vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Ausschreibungsverfahren nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf:

Haus Nr. 447. Ein Hoch. Wohnhaus, das bisherige Privat-Krankenhaus in der Schloßgasse, nebst 1 a 19 qm Garten dabei,

B.B.N. 3600 M.
ferner
5 a 45 qm Gemüsegarten an der Schloßgasse (Bauplatz.)
Liebhhaber sind eingeladen.

Den 12. März 1898.

Ratsschreiberei:

Hiemer.

Winnenden.

Bei Vorausbestellung kann nun wieder jeden Tag, sowie Mittwochs und Samstags ohne weitere Anzeige

gebadet

werden bei

E. Sälzlen z. Bad.

Oppelsb. b. m.

Gebäude-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 16. ds. Mts., mittags 2 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus das Molkerei-Gebäude von G. Bihlmaier nebst Baumgarten hinter demselben, zu jedem Geschäft passend, im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zum Verkauf. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Winnenden.
Glas- und Porzellan-Waren

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst R. Hahn, Kfm.

W i n n e n d e n .

Frühjahr - Saatfrüchte.

Inländischen Rotklee, Luzerne seidefrei, Inkarnatklee, Sparsette weisshurig, Grassamenmischungen zur Anlage von Wiesen für trockene und nasse Böden, weißen Senfsamen, prima Sommerweizen, Gerste, Haber in 3 Sorten, inländische Wicken, Futtererbsen, Kochsaaterbsen in 2 Sorten, Akerbohnen, Linsen, Zuckerrüben, Runkelrüben Oberndorfer, garant. Original-Runkelsamen Eckendorfer, Lupinen, inländisches Welschkorn, acht virg. Pferdezahnmals, Cinquantin, Hanfsamen, Leinsamen acht Seeländer, Bohnen in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware bringt hiemit in empfehlende Erinnerung, ebenso alle Sorten

Gartensamen und Steckzwiebel.

Auf Obiges Bezug nehmend bemerke ich, daß ich mit der Kgl. Samenprüfungsanstalt Hohenheim einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach ich mich verpflichte, meinen Abnehmern für reinen Samen, sowie für Reinheit (Seidefrei) und Keimfähigkeit Garantie zu leisten.

Weiter empfehle ich meine sämmtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Welschkorngrües zum kochen, schönen Tafelgrües, Hirsen, Reis, Eier-Nudeln, Maccaroni, prima Welschkorn, Welschkornfuttermehl, von gesundem Welschkorn gemahlen, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,

sowie in gutkochender Ware

Erbisen, Linsen, Bohnen und gedörnte süße Zwetschgen.

Den Herren Oekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß mein

Trieur (Unkrautauslese-Maschine)

zur Benützung wieder aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen der Frühjahr-Saatfrüchte bestens.

L. Baumann,
Mehl- und Saatfruchtengeschäft.

W i n n e n d e n .

Regen-Schirme

zu Konfirmationsgeschenken passend empfiehlt **R. Hahn, Kaufm.**

W i n n e n d e n .

Zur Saat empfiehlt der Unterzeichnete:

- 1a. inländ. Sommer-Weizen,
- Sommer-Gerste,
- große Heller-Linsen,
- Viktoria-Kocherbsen,
- kleine Futter-Erbisen,
- 1a. Wicken

zu den billigsten Preisen. **Adolf Dorn.**

Neues virgin. Pferdezahnmals

trifft voraussichtlich erst Ende dieses Monats ein. **Obiger.**



Umzüge für In- und Ausland

übernehmen **W. Eckardt, G. Köppler,**
Waiblingen.

Die Kleiderfärberei

von **Wilh. Kurz, Winnenden**

empfiehlt sich im

Färben von Herren- und Damenkleidern

bei schöner und billigster Ausführung.

Glace-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Was sagt die Presse zu

„Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann.

950 Spalten, 8°, 850 Illustr. aus allen Gebieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.

Bietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamb. Nachrichten.)

Es ersetzt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tageblatt.)

Sammelbuch deutsch. Fleißes, Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung.)

Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Täg. Anzeiger.)

Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden. (Factotum.)

Diese Ausrüstung erspart in zahllosen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen. (Kölnische Volkszeitung.)

Erstaunliche Fälle von Transformationen. (Hamb. Fremdenblatt.)

Streift fast alle Gebiete des menschlichen Lebens. (Dortmunder Zeitung.)

Giebt auch über das Augenblicksbedürfnis hinaus Wesentliches und Wichtige. (Berliner Volkszeitung.)

Unsumme von Stoff auf möglichst kleinem Raum. (Frankf. Courier, Nürnberg.)

Sie sagt: * * *

Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märktischer Sprecher.)

Kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen. (Berliner Gerichts-Ztg.)

Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Bosnische Zeitung.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten, die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische, über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will — **der kaufe Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitester Kreise beachtend, belehrend und doch amüßig, musterhaft disponiert, von berufenen Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Merkbuch und Kalendarium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften zc. vereinigt, sozusagen Alles bringend — **das ist Kürschners Jahrbuch!** Es giebt niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand, der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benützt hat.

Hermann Hillger Verlag, Berlin.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

W i n n e n d e n .

Nächsten **Donnerstag** bringt 2 noch guterhaltene

Herde

zum Verkauf **Schlottbeck, Hafner.**

Zur Annahme neuer Mitglieder in die **Volksversicherung der Victoria**, Erwachsene und Kinder (Töchter-Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung) unter den vorteilhaftesten Bedingungen und Beteiligung der Versicherten mit mindestens 75 Prozent am jährlichen Reingewinn empfehlen sich die Agenturen der **Victoria für Winnenden und Umgebung: Sebastian Fees, Kaufmann in Winnenden und Ernst Krautter, Mechaniker in Winnenden.**



Man achte auf die Schutzmarke!  Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-Magdalenen-Ordinarien

Maria-Zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

== Unentbehrliches ==

altbekanntes

Saus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremser (Mähren).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Winnenden Apoth. **G. Smelin.**

Makulaturpapier zu haben bei **G. Suß, Buchdr.**

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 s wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 s erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp.

Postversandt mindestens 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 s Postkarte.

Engel-Droguerie von **Johann Grolich in Brünn** (Mähren).

Einzel zu haben in Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensieder.**

Winnenden.
Zwei jüngere, gewandte, willige
Leute,
sowie ein älterer
Arbeiter,
verheirateter bevorzugt, finden dauernde
Beschäftigung.

Winnender Cementwarenfabrik,
A. Oppenländer & Cie.

Waiblingen.
Auf 1. April wird ein jüngerer
Knecht
gesucht von **D. Schätzle,**
Holz- und Kohlenhandlung.

Weiler z. Stein.
Unterzeichnete hat 7 Stück

Gfchen
von verschiedener Stärke zu ver-
kaufen, wozu Liebhaber einladet
Fr. Jäger Witwe.

Winnenden.
Eine schöne
Wohnung
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Flora's Erwachen!
allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung
bei Anwendung zum Düngen von
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
liegen, ist à Büchse 35 J zu haben
bei **G. Gub, Buchdrucker.**

Winnenden.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Aug. Gärt, Schuhmacher.

800 Mark
werden gegen Güterzieher so-
gleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen ordentlichen, kräftigen Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.
Lehrling-Gesuch.
In eine Brot- und Fein-
bäckerei nach Stuttgart wird
ein wohlzogener Junge gesucht.
Näheres bei **Haag & Döfen.**

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Ein Haus sammt Garten
in hiesiger Stadt setzt dem
Verkauf aus.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einige Mädchen
finden lohnende Beschäftigung bei
C. F. Binz.

Winnenden.
Ein größeres Quantum gut ein-
gebrachtes
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Wilh. Kahler.

Winnenden.
Unterzeichneter verkauft ein noch
gut erhaltenes
Scheunenthor
Meter 3,60 hoch, 3,50 breit.
Fr. Beder.

Winnenden.
Schneiderlehrling-
Gesuch
nach Waiblingen.
Näheres bei **G. Krautter,**
Mechaniker.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Die Generalversammlung am 4. März d. J. wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Vorstandes über ein neues Speisefett, das „Palmin.“ Der Vortragende wies einleitend auf unsere kolonialen Bestrebungen hin und machte darauf aufmerksam, daß unsere Kolonien bereits angefangen haben, dem Mutterlande Nutzen zu bringen. Dann wurden eingehend unsere Nährstoffe behandelt. Unsere Nahrung besteht aus animalischen und vegetabilischen Stoffen. Nach ihrer chemischen Zusammenfassung müssen sie ohne Ausnahme diejenigen Bestandteile aufweisen, aus denen sich unser Blut zusammensetzt. Der Gehalt unserer Nahrungsmittel an solchen Nährstoffen bestimmt auch den Nährwert derselben. — Zu diesen Nährstoffen, die uns in frischem Zustande immer am zuträglichsten sind, gehören u. a. auch die Fette. Diese machen in unserem Körper einen Verbrennungsprozeß durch und sind so die Träger unserer Körperwärme. Wir genießen diese Fette in verschiedener Form. Sie haben aber alle den Nachteil, daß sie sich unter dem Einfluß der Luft allmählich zersetzen (ranzig werden) und dadurch als Nahrungsmittel dem Körper höchst schädlich werden können. Bei der Zersetzung bilden sich freie Fettsäuren, welche unsere Magen- und Darmwände angreifen und sehr nachteilige Verdauungsstörungen verursachen. Der Firma „H. Schindl in Mannheim“ ist es nun gelungen, aus dem Marke des Kokosnuß, der Coprah, ein Speisefett herzustellen, das in vielen Beziehungen von der frischesten Kuhbutter nicht übertroffen wird. Dasselbe ist vollständig rein, enthält kein Wasser und gibt keinen Nährboden für Bakterien ab. Dieses sogenannte Palmin zeichnet sich durch leichte Verdaulichkeit aus und ist wegen seines hohen Fettgehaltes ein schätzbares Nahrungsmittel. Dasselbe findet vor- zureichende Anwendung zum Backen, Schmelzen und Braten. Man braucht von diesem Palmin auch nur 400 gr, wo ein Quantum von 500 gr Butter nötig ist.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. März. Zunächst wurde Frhr. v. Neubronner als ritterschaftlicher Abgeordneter des Schwarzwaldkreises in der üblichen Weise vereidigt. Die Eröffnung der Tagesordnung begann mit dem Bericht der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte. Bericht erstattet ist der Abg. v. Abel. Die Bestimmungen des Entwurfs geben im wesentlichen dahin: 1) Daß zur Wahrung der durch die Reichs- und Landesgesetzgebung den beamteten Tierärzten zugewiesenen Obliegenheiten und zur Beratung und Unterstützung der Oberämter auf dem Gebiet des Veterinärwesens, sowie in allen die Viehzucht betreffenden Angelegenheiten in jedem Oberamtsbezirk ein Oberamtsarzt aufzustellen ist. 2) Daß die Oberamtsärzte auf Lebens- zeit angestellte Staatsbeamte sind. 3) Daß der bis- herige Beitrag aus der Staatskasse an die Korporation ihren künftigen Gehalt bildet; daß die Amtskör- per verpflichtet ist, zu diesem Gehalt einen Ergän- zungsbeitrag von wenigstens 400 M jährlich zu leisten,

daß bei Festsetzung des Ruhegehalts außer dem Staatsgehalt der körperschaftliche Ergänzungsbeitrag bis zum Betrag von 300 M in Rechnung zu bringen ist. 4) Daß vor der Besetzung der Oberamtsärz- stellen dem Amtsversammlungsausschuß Gelegenheit zur Äußerung zu geben ist. 5) Daß die nähere Fest- setzung der den Oberamtsärzten gegenüber dem Staat und der Zentralkasse der Viehbesitzer obliegenden Verpflichtungen durch das Ministerium des Innern erfolgt, und diesem überdies die Festsetzung einer Gebühr für einzelne besondere Dienstleistungen vorbe- halten bleibt; daß die Oberamtsärzte zur Aus- übung der tierärztlichen Praxis berechtigt sind, daß und in welchem Umfang die Oberamtsärzte der Amtskörperschaft, sowie den Gemeinden ihres Bezirks gegenüber zu tierärztlichen Dienstleistungen verpflichtet sind; daß hierfür in der Regel nur Reisekosten- schädigung beansprucht werden kann. 6) Daß die Oberamtsärzte, welche sich beim Inkrafttreten des Gesetzes im Amt befinden, mit diesem Zeitpunkt die in Art. 2 des Gesetzes vorgesehene dienstrechtliche Stellung erlangen, daß die mit ihnen geschlossenen Dienstverträge insoweit in Kraft bleiben, als in denselben andere Bestimmungen als in Art. 3 und 5 dieses Gesetzes getroffen sind, daß diesen Oberamts- ärzten ihre seitherige Dienstzeit, falls sie dies bean- tragen, in die pensionsberechtigte Dienstzeit eingerechnet wird, und daß für diese Dienstjahre die Nachzahlungen zur Witwenkasse für Zivilstaatsdiener in der Höhe von 20% der jeweiligen Staatsbeiträge zu ihrem Gehalt statzufinden habe. — Eine lebhafteste Debatte entspann sich nicht, nur brachten einige Redner Wünsche vor, die der Minister des Innern, soweit angängig, zu erfüllen versprach. Dem Kommissionsantrag gemäß wurde in die Einzelberatung des Gesetzesentwurfs ein- getreten. — Zu Art. 3 stellte der Abg. Schnaidt (W.P.) und Haug (wild) den Antrag, den ersten Absatz zu streichen. Der Absatz lautet: Die Amts- körperschaften sind verpflichtet, zu dem aus der Staatskasse fließenden Gehalt der Oberamtsärzte einen Ergänzungsbeitrag von wenigstens 400 M jähr- lich zu leisten. Nachdem dieser Antrag abgelehnt war, wurde Artikel 3 gemäß dem Kommissionsantrag angenommen; ebenso sämtliche übrigen Art. — Bei der Abstimmung über die Annahme des ganzen Gesetzes stimmten sämtliche Abgg. mit Ausnahme von Köß und Schöck mit Ja. — Hausmann-Serobronn enthielt sich der Abstimmung. — Beim folgenden Punkt der Tagesordnung: Wahl eines Registrators der Kammer, stellte Nieder (Ztr.) den Antrag, anstatt einen drei Bewerber dem Plenum vorzuschlagen. Der Antrag wurde angenommen und daher dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

— 11. März. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen lediglich Petitionen. Als erste derselben kam zur Sprache die Bitte des württ. Krankentassenverbandes um obligatorische oder fakul- tative Pensionsberechtigung der Krankentassenbeamten. Die Kommission beantragte Uebergang zur Tages- ordnung. — Der Abg. Henning (W.P.) sprach für Bessergestaltung der Verhältnisse dieser Beamten. Wenn auf landesgesetzlichem Wege nichts zu erreichen sei, möge der reichsgesetzliche Weg betreten werden. — Minister v. Bischof erklärt nach dieser Richtung hin bestimmte Erklärungen heute noch nicht abgeben zu können. Darauf wurde der Kommissionsantrag angenommen. Die Eingabe des Verbandes der

württ. Wildpretthändler vom 6. Dez. 1896 um Änder- ung des Jagdgesetzes, resp. um einen Zusatz zu dem- selben, wird, dem Kommissionsantrag gemäß, der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Zur Tagesordnung wird übergegangen; über die Bitte der Metzgergenossenschaften der Stadt Reutlingen, betr. die Handhabung der §§ 44 und 44a der Gewerbe- ordnung in Bezug auf das Metzgergewerbe vom 23. Aug. 1896, über die Bitte des vormaligen Stationsmeisters Jos. Hauber in Stuttgart vom 4. Mai 1897 um Hilfe wegen unberechtigter Dienst- entlassung, über die Bitte des Bauern Chr. Lieber in Großsachsenheim, D.A. Waiblingen, vom 21. Nov. 1897 um Ueberreichung eines Gesuches an den König und über die Eingabe des Karl Blessing in Weilheim, D.A. Kirchheim, vom 26. Mai 1897 betr. Tierquälerei beim Transport des Kleinviehs, insbesondere der Kälber. Die Kommission hatte beantragt, das Gesuch des praktisch-homöopathischen Arztes Dr. Mattes in Ravensburg und der 2 Gemeinden Bodnegg und Grünkraut, D.A. Ravensburg, um Verleihung des Selbstdispensierrechtes an Ärzte der Regierung zur Kenntnis zu übergeben. — Der Abg. Egger (Ztr.) beantragt, das Gesuch der Regierung zur Er- wägung zu übergeben. — Die Abg. Frhr. v. Ger- man und Bueble schlossen sich diesem Antrag an. — Gegen den Antrag sprachen der Minister des Innern und der Berichterstatter Schid. — Der Abg. Bez (W.P.) brachte einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung ein. Dieser letzte Antrag sowohl wie der des Abg. Egger wurden abgelehnt und der Antrag der Kommission angenommen. Als Revisor der Kammer wurde Amtmann Rees-Reutlingen mit 58 von 78 Stimmen gewählt. — Nächste Sitzung Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März. Der Reichstag setzte die De- batte über die von den Freisinnigen und dem Zentrum eingebrachten Anträge betr. die Reichsfähigkeit der Berufsvereine fort, ohne zu Ende zu kommen. — Abg. v. Heyl (nat.lib.) bekennt sich als Gegner der Anträge und empfiehlt die obligatorische Ein- richtung von Berufsvereinen für Arbeiter und Arbeitgeber gemeinsam, denen die gewerbliche Ge- richtsbarkeit zu übertragen sei, und durch welche auch am besten eine Versicherung gegen Arbeits- losigkeit zu erzielen sein würde. — Diesem Ge- danken schloß sich auch der Abgeord. Jacobsböcker (Lons.) sympathisch gegenüber. Er empfiehlt ferner die Notwendigkeit eines Schutzes der Handwerks- meister gegen sozialdemokratischen Terrorismus und die Errichtung von Einigungsämtern. — Für die Anträge sprachen die Abg. v. Elm (Soz.) und Hize (Ztr.) — Morgen Gesetzesentwurf, betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit und Postdampfvorlage. — 10. März. Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst einige Stunden mit der Spezialbe- ratung der Vorlage, betr. Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in dritter Lesung. Von sozialdemokratischer Seite waren nämlich eine Anzahl Abänderungsanträge eingebracht worden, die bis auf einen, die Dolmetscherfrage betreffend, sämtlich abgelehnt wurden. Letzterer Antrag ver- langt, daß wenn ein Betelligter vor Gericht er- klärt, des Deutschen nicht mächtig zu sein, ein Dolmetscher zugezogen werden muß. — Justiz-

minister Schönstedt erhob lebhaften Widerspruch gegen diesen Antrag, dessen Annahme die polnische Agitation befördern würde. Der Antrag gelangte indessen gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen, der Antisemiten und der Freisinnigen Vereinigung zur Annahme. Wegen der beschlossenen Veränderung wurde die Gesamtstimmung noch ausgesetzt. — Zur 2. Beratung der Postdampfersubventionsnovelle nahmen zu § 1 das Wort für die Vorlage die Abg. Graf zu Inn und Knipphausen namens der Konservativen, Frese von der Freisinnigen Vereinigung und die Nationalliberalen Jepsen und Dr. Hasse, während der Sozialdemokrat Mollenhuth die Erhöhung der Subvention bekämpft. — Die weitere Beratung wurde auf Freitag vertagt.

Landesnachrichten.

Diensterledigung: die neuerrichtete 5. Schulstelle zu Winnenden, Eink. 992 M neben 185 M Mietzinsentschädigung, M. 14 Tage.

Winnenden, 10. März. Die sog. „Verglensorte“ hinter Winnenden waren bisher fast gänzlich von allem Verkehr abgeschlossen. Die Wege dahin konnten wegen ihrer überaus großen Steigung und äußerst mangelhaften Chausströmung namentlich bei nasser Witterung häufig kaum begangen, viel weniger befahren werden, was auch die Bestellung der Felder, die Einheimung der Früchte und den Absatz der Erzeugnisse sehr erschwerte. Die ökonomischen Verhältnisse der betr. Gemeinden schiedten trotzdem bisher vor dem Aufwand große Straßenaufkosten ab, bis endlich vor zwei Jahren die Gemeinde Debernardt, aufgemuntert durch den gegenwärtig niederen Zinsfuß, durch Uebernahme der Kosten der Vorarbeiten und eines Drittels der Baukosten auf die Amtskorporation und eines ansehnlichen Staatsbeitrags den Anfang zum Neubau einer Straße, die im Spätjahr 1896 übernommen werden konnte, machte. Nachgefolgt sind seither die Teilgemeinde Lehnenberg und Spechtshof und gestern konnten die neugebauten Straßenseiten Reichenbach-Steinach und Breznader durch den Oberamtmann und Amtsversammlungsaußschuß in Anwesenheit der bürgerl. Kollegien, des bauleitenden Prof. Maurer und des Landtagsabg. Ding in die Unterhaltung der Amtskorporation übernommen werden. Die Einwohner der beteiligten Gemeinden gaben ihrem Dank und ihrer Freude über die gelungene Bauausführung durch Bekränzung der Straßen und Häuser bereiten Ausdruck. In dem Gasthaus in Breznader wurde dem D. A. Mann Dr. Vertsch für sein einsichtsvolles energisches Vorgehen, dem Prof. Maurer für das gelungene Werk, der Amtsversammlung sowie der Staatsregierung für ihre Unterstützung durch die freiwilligen Beiträge gebührender Dank ausgesprochen. Die angewendeten Kosten werden sich aber auch reichlich verzinsen und den beteiligten Gemeinden umso mehr zum Segen gereichen, als durch diese Straßenaufbauten auch prächtige Steinbrüche aufgedeckt wurden, die schönen Verdienst bringen werden.

Stuttgart, 10. März. Als Nachfolger des verstorbenen Finanzministers wird neuerdings auch vielfach der frühere württ. Gesandte am preussischen Hofe Staatsrat v. Moser genannt, der aber, wie seine Umgebung vorgeht, auf diesen Posten ebenso wenig reflektiert wie Staatsrat v. Sz., welcher seine Hoffnungen längst auf das Kultusdepartement gesetzt hat. Am meisten Aussicht hat wohl Eisenbahnpräsident v. Balz, dessen Ernennung in parlamentarischen und Beamtenkreisen sympathisch aufgenommen wurde.

Stuttgart, 12. März. Unter überaus großer Beteiligung fand heute Nachmittag die Beerdigung des Finanzministers Dr. v. Riede statt. Im Trauerhause wurde um 1/3 Uhr durch Stadtschreiber Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun ein Trauergottesdienst gehalten, zu dem u. v. A. S. M. der König und Prinz Wilhelm erschienen waren. Um 3 Uhr setzte sich der Trauerzug vom Finanzministerium nach dem Pragfriedhof in Bewegung. Auf den benachbarten Straßen hatte sich eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge eingefunden, die den Zug in ernster, würdevoller Haltung an sich vorübergehen ließ. Auf dem Friedhof hielt Stadtschreiber Dr. v. Braun die Grabrede, in welcher er das öffentliche Leben, sowie die Charaktereigenschaften des Entschlafenen schilderte. Namens der Angehörigen des Finanzdepartements hielt Präsident v. Zeyer dem viel zu früh hingegangenen Chef einen ehrenden Nachruf. Zum Schluß wurde noch eine Kranzspende durch die Burschenschaft Germania am Grab niedergelegt.

Stuttgart, 12. März. Dem Bericht nach ist, wie schon während der Erkrankung des Finanzministers Dr. v. Riede, Präsident v. Zeyer vorläufig mit der Verwaltung des Finanzministeriums beauftragt. Staatsmin. v. Dreiling führt, wie schon in den letzten Wochen, die Vertretung des Finanzministeriums im Staatsministerium.

Stuttgart, 11. März. Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie für 1898 findet laut „Schw. Tagw.“ in der Woche vom 3. bis 8. Oktober im Dinkelader'schen Saalbau hier statt.

Stuttgart, 11. März. Das Gerücht, der Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht werde sich zur Ruhe setzen, bestätigt sich nicht. Herr v. Mittnacht erfreut sich fortwährend der besten körperlichen und geistigen Frische.

Badnang, 12. März. Um Interessenten für eine hier zu erbauende elektrische Centrale, die zu errichten Herr Kunstmühlebesitzer Wolf in Verbindung mit Hrn. Wertheimer Rapp bei genügender Beteiligung bereit wäre, näheren Aufschluß zu geben, hielt gestern Abend Herr Direktor Cox von der Maschinenfabrik Göttingen-Cannstatt einen fesselnden Vortrag im Saale d. Engel, der eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft hatte. Steht doch hier die Beleuchtungsfrage schon so lange auf der Tagesordnung. Der Redner legte an der Hand sehr reicher praktischer Erfahrungen die Vorteile einer elektrischen Anlage aus einander und gab ferner genauen Aufschluß über die Verteilung der Glühlampen und deren Kerzenstärken in den verschiedenen Hausräumlichkeiten, um sodann festzulegen, daß sich nach den seitberigen Berechnungen die Brennstunde bei einer Glühlampe von 16 Normalkerzenstärke auf 3 1/2 J. bei starker Beteiligung auch schließlich auf 3 J. stelle. Bei Motoren mit 1—2 Pferdekraft komme der Betrieb für 1 Stunde auf ca. 20 J. An einer Tabelle wurden zugleich die Anschaffungskosten eines Motors gegenüber anderer maschineller Betriebskräfte klar dargelegt.

Wibersfeld, 10. März. Vor einigen Tagen wurde Lehrer Sch. abends beim Nachhausegehen von hinten mit einem Prügel mehreremal über den Kopf geschlagen, so daß er benümmungslos niederfiel. Sein Hut wurde zerschritten auf der Straße aufgefunden. Die Thäter sind bereits gefänglich. Es scheint die That aus schmöder Rache begangen zu sein.

In Göttingen hat das unselbige Weiten der Handwägelchen vom Sitze aus vorgestern ein Menschenleben gefordert. Der 20 Jahre alte Knecht eines dortigen Viehhändlers fuhr auf diese Weise, indem er mit den Füßen die Deichsel leitete, die Anhöhe bei Kennenburg herunter, verlor die Macht über das Fuhrwerk und wurde mit diesem den Abhang hinuntergeschleudert. Hierbei erlitt er derartige Verletzungen, daß er denselben gestern im hiesigen Krankenhaus erlag.

Tagesberichte.

Berlin, 12. März. In parlamentarischen Kreisen verlautet zuverlässig, daß das Zustandekommen der Flottenvorlage noch keineswegs als feststehende Thatsache zu betrachten ist. Wenn nämlich im Gesetz die Deckungsfrage nicht eine ausführbare Lösung findet, wird nicht diejenige Anzahl von Mitgliedern des Zentrums für die Vorlage stimmen, die zur Annahme derselben erforderlich ist. Die Zentrumsfraktion wird am Dienstag ihre vorigen Donnerstag abgebrochene Beratung fortsetzen.

Sitten, (Schweiz), 11. März. Eine gewaltige Lawine riß auf dem Gebiete der Gemeinde Töbel in Oberwallis 4 Häuser und 8 Scheunen fort. 37 Stück Vieh kamen um. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Wien, 11. März. Ende März sollen die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs zum Abschluß eines neuen Postvertrags mit Rußland in Petersburg zu Beratungen zusammentreten.

Verschiedenes.

* Gerkenberg-Jubiläum. Am 1. März v. J. feierte der Director der Lebensversicherungs-Gesellschaft Victoria zu Berlin, Herr Otto Gerkenberg, sein 25jähriges Dienstjubiläum, und haben die ihm bei dieser Gelegenheit dargebrachten Ovationen und Ehrungen aller Art davon Zeugnis abgelegt, welche Wertschätzung, Liebe und Verehrung der Jubilar sowohl unter seinen Beamten, wie unter Freunden und Bekannten genießt. Zur Feier

des eigentlichen Festtages hatten sich die Außenbeamten der Victoria mit ihren Damen im Kaiserhof vereinigt und zu Ehren ihres Chefs ein Diner veranstaltet. In dem Verlauf des Abends reibeten sich Reden und Toaste, bellamatorische und Gesangsvorträge ernsten und heiteren Inhalts, Ausführungen von Künstlern von Beruf und geschägten Dilettanten. Den Claspunkt des Abends bildete ein eigens für diese Feier gedichtetes Festspiel, woran sich eine Tombola reihte, die sich als eine Verlosung von Gaben aller Art darstellte. Dann trat für den Rest des Tages das Vergnügen des Tanzes in seine Rechte. Der 28. Februar brachte neue Festschleifen einzelner Korporationen, darunter ein Diner in der Privatwohnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zur Hauptfeier hatten sich die Festteilnehmer am 1. März Vormittags 9 Uhr, im Diengebäude der Victoria versammelt. Als der Jubilar um 10 Uhr, vom Festomite begrüßt, die Räume betrat, empfing ihn ein weibvoller Gesang, welcher von dem Sängerkor der Victoria ausgeführt wurde. Unter dem Ausklingen der letzten Töne schritt der Jubilar, geleitet von den Mitgliedern des Festomites, in den Aufsichtsratsaal, wo die Adresse der Beamtenschaft durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats verlesen wurde. Als bleibendes Andenken wurde dem Herrn Director von allen Beamten eine Adresse in einer künstlerisch ausgeführten Kassetten überreicht, deren figurliche Darstellungen und Reliefs, formvollendet hinsichtlich Auffassung und Ausführung, in edler Bronze ausgeführt, die Geschichte der Victoria darstellten. Hieran erfolgte die Enthüllung der Büste des Jubilars, von Professor Weges modellirt und in Bronze gegossen, eine Stiftung der Außenbeamten, die wiederum mit Gesang eingeweiht, von martigen, warm empfundenen Ansprachen begleitet und mit Gesang beschlossen wurde. Es folgte nun die Gratulation der Innerebeamten, wobei die jeweiligen Leiter der einzelnen Büreaux, einige Worte an den Jubilar richteten. Am Abend, gegen 7 Uhr, hatte sich die gesammte Beamtenschaft in Kroll's Stablissement zu einem Festmahl vereinigt, dem der Jubilar und die Ehrengäste bis zum Anbruch der Mitternachtsstunde dem Frohsinn und guter Laune hingegeben, ihre Gegenwart schenkten.

Sandel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnenden Fruchtmartts vom 10. März 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlöb M.
Dinkel.	Säcke 11	7 978	Säcke —	1201 —
Haber	Säcke 36	9 832	Säcke 35	1462 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen letzte Schwanne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. stiegen. fallend.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	Misch- und in Reichthum Bogen verkauft.
Dinkel	7 65	7 50	7 35	—	—	—	
Haber	8 —	7 50	7 10	—	10	—	
Gemischt	—	—	—	—	—	—	
Gerste per Cri.	—	—	—	—	—	—	
Gerste	2 70	2 65	2 60	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	
Roggen	2 75	2 70	2 70	—	—	—	
Weizen	4 50	4 40	4 30	—	—	—	
Ackerbohnen	2 60	2 55	2 50	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	2 60	—	—	—	—	—	
Wicken	2 80	—	—	—	—	—	
Kartoffeln p. Cri.	1 20	—	—	—	—	—	
„ p. 50 kg	3 50	—	—	—	—	—	
Sirsen p. Liter	— 28	—	—	—	—	—	
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	
1 „ saure „	2 —	—	—	—	—	—	
50 kg Stroh	2 30	2 20	2 —	—	—	—	
50 „ Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	

1 kg weißes Brot 28 J., 1 kg schwarzes Brot 24 J.

Braut-Seide 95 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mark 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus.

Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof.)
Zürich.